

# Initiativantrag

---

*Die Kreisdelegiertenversammlung der SPD Friedrichshain-Kreuzberg möge beschließen:*

*Der Landesparteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Berlin möge beschließen:*

## **Ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit des Tubman.Network dauerhaft sichern**

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senats sollen sich dafür einsetzen, dass die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) einen Nutzungsvertrag mit der Geflüchteten-Initiative Tubman.Network über die Nutzung der landeseigenen Adlerhalle auf dem Gelände des Dragoner-Areals ab sofort für mindestens zwei Jahre aushandelt und das Konzept der geplanten Sanierungsarbeiten gemeinsam mit den Akteur\*innen vor Ort überarbeitet.

Dabei soll das Sanierungskonzept berücksichtigen, dass in der Adlerhalle die (Teil-)Beheizung und sanitäre Infrastruktur prioritär hergestellt und die Aktivitäten des Tubman Network in den Wintermonaten 2022/ 2023, oder wenn zwingend erforderlich für die Sanierungsarbeiten an einem temporären anderen Ort, fortgesetzt werden können.

Sollten der Unterbringung auf dem Dragoner-Areal dringende Gründe entgegenstehen (z.B. hohe Sanierungskosten, andere nicht vereinbare Nutzungszwecke), mögen sich die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des Senats dafür einsetzen, dass aus den 5.000 landeseigenen Immobilien unverzüglich ein alternativer Standort identifiziert und dem Tubman.Network mindestens für ein Jahr zur Verfügung gestellt wird.

Ferner sollen Mittel für Miete und Sanierung aus dem Berliner Haushalt bereitgestellt werden, um die ehrenamtliche und dezentrale Geflüchtetenarbeit mit ihren zielgerichteten Angeboten dauerhaft zu sichern.

## **Begründung**

Das *Tubman.Network* ist die erste und einzige Geflüchteteninitiative aus Organisationen Schwarzer Menschen und Einzelpersonen, die insbesondere Schwarze Menschen, Indigene, People of Colour (BIPOC) und andere marginalisierte Menschen unterstützt, die vor Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine geflohen sind. Diese Gruppe Kriegsgeflüchteter aus der Ukraine, die zusätzlich von rassistischer und struktureller Diskriminierung betroffen ist, fällt nachwievor größtenteils durchs Raster unseres Hilfesystems. Innerhalb kürzester Zeit ist die Initiative stark gewachsen. Das Netzwerk aus acht Koordinator\*innen und rund 600 Freiwilligen organisieren täglich vielfältige Unterstützungsangebote für bisher über 2.500 Menschen.

Seit der Gründung im Februar 2022 ist das *Tubman.Network* bereits an seinem vierten Standort. Die Umzüge verbrauchen enorme (ehrenamtliche) Ressourcen und führen dazu, dass die Geflüchteten immer wieder in eine prekäre Situation gebracht und an ihre eigene Fluchterfahrung erinnert und re-traumatisiert werden. Um nachhaltige Strukturen mit stabilisierenden Angeboten für Geflüchtete zu erhalten, braucht das *Tubman.Network* dringend Planungssicherheit und einen festen Standort mit beheizbaren Räumen sowie sanitärer Grundausstattung. Seit Juli 2022 konnte das *Tubman.Network* in der landeseigenen Adlerhalle gemeinsam mit den anderen Akteur\*innen auf dem Dragoner-Areal solide Hilfestrukturen etablieren. Der Nutzungsvertrag endete zum 31.8.2022, die Räumungsfrist wurde um wenige Wochen verlängert. Ein Nachfolgestandort ist nicht in Aussicht.

Berlin braucht dauerhaft dezentrale Anlaufstellen für besonders marginalisierte Geflüchtete. Das *Tubman.Network* ergänzt die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit in Berlin um notwendige intersektionale, rassismussensible Angebote und leistet darüberhinaus multiperspektivische, partizipative Kulturarbeit nach dem Leitbild einer inklusiven Stadt für alle. Ersatzweise kämen selbstverständlich auch andere landeseigene Räumlichkeiten in Berlin in Frage.

Antragsinitiatorinnen: Sarah Piel, Marie Scharfenberg, Hannah Lupper